Auslandschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **85=105 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

jedem empfehlen zu müssen, der in den Fragen über das Wesen des Zukunftskrieges sich berufen fühlt mitzusprechen. Nur wer die Kriegsmittel kennt, mit denen in einem künftigen Krieg die Entscheidung gesucht wird, darf sich berufen fühlen, ein Bild über die grandiosen und grauenhaften Erscheinungen zu machen, die jedes Volkes warten dürften. Wie bekannt, ist Justrow ein extremer Vertreter der Anwendung der materialtechnischen Mittel im Kriege, aber es wäre unrecht, ihm etwa eine Vernachlässigung des Menschen andichten zu wollen; denn er ist sich nur zu klar, dass es Menschengeist und Menschenkraft sind, welche alle die neuen Maschinen, die in Anwendung kommen, in Funktion setzen und zweckmässig einsetzen werden. Nach einem kurzen Ueberblick über die Waffenwirkung im Weltkrieg behandelt er die neuzeitlichen Kampfmittel, gesondert nach Infanterie, Artillerie und Luftwaffe und kommt zu dem begründeten Schluss: Die Luftwaffe erkundigt und wacht, die Artillerie hält nieder und sperrt, die Infanterie besetzt und entscheidet. Die Bedeutung der chemischen Kampfmittel wird auf ihre klaren Grenzen, gegenüber den allzu beliebten Uebertreibungen, zurückgeführt und insbesondere auch die märchenhaften Darstellungen der phantastischen Kampfmittel in die Grenzen des Möglichen zurückgeführt und die Utopien der Todesstrahlen an den richtigen Ort gestellt, ebenso die immer wiederkehrende unsinnige Behauptung von der Verwendung der Bakterien als Kampfmittel. Sehr klar und bedeutungsvoll sind seine Ausführungen über Waffenwirkung und Rohstoffe, und er lässt auch durchblicken, dass der Krieg Ende allen Endes doch wiederum wirtschaftlich entschieden werden dürfte, indem man sich der zunehmenden Ueberzeugung nicht verwehren könne, dass ein Zukunftskrieg in erster Linie ein Wirtschaftskrieg werden dürfte, eine These, die wir auf Grund der Studien über den amerikanischen Sezessionskrieg nur unterstützen können. — Der zweite Teil führt uns in Bildtafeln die Bedeutung der verschiedenartigen Waffenleistung und Waffenwirkung zu Gemüte, zeigt uns auch ein Bild von der Maginotlinie und der Bekämpfung befestigter Stellungen. Gerade aus diesen Bildtafeln wird man viel Praktisches und Wertvolles entnehmen können. Mit Interesse haben wir bei Bild 8, das die Gefährdung der Oberfläche des Menschen mit tödlichen, schweren und leichten Verletzungen zeigt, wie sie der Weltkrieg ergeben hat, konstatiert, dass diese genau dem Bild entspricht, das mein Vater zu Ende des verflossenen Jahrhunderts in seinen Untersuchungen über die Wirkung der Artillerie- und Infanteriewaffe auf den menschlichen Organismus publiziert hat. Bircher.

AUSLANDSCHRONIK

(In der „Auslandschronik" werden Meldungen über *ausländische* Wehrfragen und Armeen aus Fach- und Tagespresse monatlich zusammengestellt. Die Zusammenstellung kann aus technischen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitliche Unmittelbarkeit erheben.)

Redaktion: Oberstlt. Karl Brunner, Zürich

Redaktionelle Mitteilung.

In der ausländischen Fachliteratur und Tagespresse erscheinen seit Anfang September keine wesentlichen Mitteilungen wehrpolitischen und wehrtechnischen Inhaltes mehr. Damit bin ich nicht in der Lage, die «Auslandschronik» auch nur einigermassen fruchtbar weiterzuführen. Im Einverständnis mit der Chefredaktion der A. M. S. Z. wird **das Erscheinen der «Auslandschronik» bis auf weiteres eingestellt.** Oberstlt. Karl Brunner.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.